



LAGES-info

Evangelische Senioren in Württemberg

www.lages-wue.de

Sondernewsletter August 2013

*Liebe Leserin, lieber Leser,
Sie erhalten heute Informationen zu politischen Aktionen des
Diakonischen Werks Württemberg im Bereich der Pflege. Wir
würden uns sehr freuen, wenn Sie die Aktionen durch Ihre
Unterschrift unterstützen.*

1. Pflegekräfte übergeben an Sozialministerin Altpeter ein Memorandum

„Die Pflege krankt in Deutschland. Sie braucht mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung.“ Das sagte Kirchenrätin Heike Baehrens, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg, bei der Übergabe eines Memorandums im Landtag. Seit Jahren wachse der Anteil pflegebedürftiger Menschen in der Gesellschaft und damit auch die Herausforderungen, denen sich engagierte Pflegekräfte tagtäglich stellen müssten. „Jetzt ist eine Grenze erreicht und leider zu oft auch überschritten“, meinte Dr. Eberhard Goll, Vorsitzender des Württembergischen Evangelischen Fachverbands für Altenpflege.

Erstmals haben deshalb Pflegekräfte aus eigenem Antrieb das Wort erhoben und Sozialministerin Katrin Altpeter ein Memorandum übergeben, in dem sie dringenden Handlungsbedarf in der Altenpflege benennen.

Mit Ihrer Unterschrift können Sie die Forderungen der Pflegekräfte in den Pflegeheimen der württembergischen Diakonie unterstützen - wir freuen uns darüber!

Die Pflegekräfte fordern beispielsweise:

- einen sachlichen, offenen Dialog zum Thema Pflege zwischen Politik, Verbänden, Trägern, Einrichtungen und Pflegepersonen, mit dem Ziel zu definieren, was die Gesellschaft bereit ist, für gute Pflege zu bezahlen
- die Stärkung der Pflegeversicherung durch höhere Beiträge und mehr finanzielle Entlastung der Pflegebedürftigen

[mehr - zum Memorandum](#)

[Unterschriftenliste zum Ausdrucken](#)

Wer das Memorandum online mit seiner Stimme unterstützen möchte, kann dies [HIER](#) tun.

2. Aktionen im ambulanten Bereich der Diakonie



Die ambulante Pflege gerät zunehmend in Not. Wenn sich die Finanzierungsgrundlage der ambulanten Pflege nicht ändert, ist die flächendeckende Sicherung der häuslichen Versorgung grundsätzlich gefährdet.

Seit Jahren werden die steigenden Kosten nur teilweise refinanziert.

Die Bürokratie in der Pflege verursacht Kosten in Milliardenhöhe. Laut statistischem Bundesamt von 2012 wird rund 40 % der Arbeitszeit einer Pflegekraft für die Dokumentation und das Ausfüllen von Formularen aufgewendet.

Die Personalkosten sind in den letzten 9 Jahren um 17 % gestiegen, wobei die Vergütung TVöD-Niveau entspricht. Dem steht im Bereich der Häuslichen Krankenpflege eine Erhöhung der Leistungsvergütung von nur 8 % gegenüber. Über die Hälfte der Personalkostensteigerungen sind nicht refinanziert.

Deshalb wurde die Kampagne „Pflege fair finanzieren“ ins Leben gerufen.

Ziel ist es, die Öffentlichkeit über die Zustände aufzuklären und politische Entscheidungsträger für die existenziellen Anliegen der häuslichen Pflege zu gewinnen, damit pflegebedürftige Personen auch morgen noch unter menschenwürdigen Bedingungen für Patienten und Pflegekräfte zu Hause versorgt werden können.

Die Kampagne ist bereits in voller Fahrt und wird noch weiter zunehmen. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres sind zu dieser Problematik in den Medien

immer wieder Berichte über überregionale und regionale Aktionen von Verbänden und Pflegediensten erschienen. Durch Autokorsos, Pressegespräche, Presseartikel und öffentliche Diskussionsveranstaltungen wurden Bürgerinnen und Bürger darüber informiert, dass in die häusliche Pflege mehr Geld investiert werden muss; denn die Existenz der kirchlichen Pflegedienste ist gefährdet und dadurch die Pflege und Versorgung der hilfebedürftigen Menschen nicht mehr sichergestellt.

Abonnement

Hier können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren: [Newsletter abonnieren](#)

Abo kündigen

Hier können Sie sich jederzeit [vom Newsletter abmelden](#)

Redaktion

Bettina Hertel, Isabell Rössler

Impressum

Evangelische Senioren in Württemberg (LAGES) www.lages-wue.de

Fachbereich Offene Altenarbeit/Altenpolitik,

Diakonisches Werk Württemberg (DWW)

Heilbronner Straße 180, 70191 Stuttgart,

Isabell Rössler, Tel. 0711 1656 -254 oder -363, Fax -365

E-Mail: roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de



Evangelische Erwachsenen- und
Familienbildung in Württemberg (EAEW)

Diakonie 
Württemberg

Kontoverbindung LAGES Spendenkonto

LBBW Stuttgart

LAGES-Kontonr.: 2030102

Bankleitzahl: 600 501 01

Buchungszeichen: 5.04.2200

Die LAGES übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte externer verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.